

ENERGIESPARSCHECK ist der neue Sanierungsscheck!

Dämmung forcieren, Kosten reduzieren: Energieverbrauch minimieren und Leistbarkeit sicherstellen!

Egal von welcher Seite betrachtet: An effektiven, schnellen Maßnahmen zur Energieeinsparung führt kein Weg vorbei. Ökonomisch zwingend, ökologisch notwendig. **Die beste Energie ist die, die nicht erzeugt und verbraucht werden muss!**

Der Gebäudesektor spielt dabei eine entscheidende Rolle, Raumwärme und Klimatisierung umfassen rund 25 % des gesamten Endenergiebedarfs. Dämmung und thermische Sanierung sind schnell umsetzbar, rechnen sich mehrfach und sparen bis zu 75 % an Energie [1]. **Setzen wir jetzt Maßnahmen, um den Energieverbrauch unserer Gebäude zu senken.** So...

- ... sparen wir knappe Energieressourcen, die anderswo dringend benötigt werden
- ... schaffen wir die Voraussetzung für leistbares Wohnen
- ... legen wir die Basis für effizientes Heizen und Kühlen mit kleineren Heizsystemen
- ... erhöhen wir unsere Energieunabhängigkeit und Versorgungssicherheit
- ... senken wir den CO₂ - Ausstoß erheblich
- ... schaffen und sichern wir Arbeitsplätze trotz eines stark rückläufigen Neubausektors in Österreich und
- ... generieren wir ein zusätzliches Steueraufkommen.

Dafür müssen die richtigen Rahmenbedingungen und passende Anreize geschaffen werden, um die Sanierungsrate zu steigern - wie im Regierungsprogramm vorgesehen.

Benötigt wird kurzfristig:

1. ein Förderbetrag der die Leistbarkeit unterstützt. Eine **Erhöhung der Fördersumme** pro thermischer Sanierung von 6.000 Euro auf **20.000 Euro bzw. maximal 20 % der Investitionskosten**, wenn eine Energieeinsparung von mindestens 40 % nachgewiesen wird.
2. eine **breitenwirksame, bewusstseinsbildende Kampagne** zur Bewerbung der Dämmung, analog zum Kesseltausch.

Die thermische Sanierung modernisiert Gebäude, minimiert den Energieverbrauch sowie laufende Kosten UND sie wirkt langfristig! Die Dämmung der Gebäudehülle und der obersten Geschosdecke sorgt jahrzehntelang für eine signifikante Energieeinsparung, eine geringe Belastung durch Heiz- und Kühlkosten sowie für ein gesundes Wohlfühlklima im Innenraum [2]. **Gleichzeitig wird die regionale Wertschöpfung gestärkt, Jobs werden geschaffen bzw. erhalten** [3].

Umso wichtiger ist es, jetzt die Dämmung zu unterstützen. Danach kann ein erneuerbares Heizsystem viel kleiner, energiesparender und kostenschonender dimensioniert werden [4]. **Gemeinsam wird so ein erheblicher Beitrag zu den Klima- und Energiezielen geleistet.**

Positionspapier der Baupaktpartner



[1] <http://ethouse.waermedaemmsysteme.at/sieger/2022> (gültig 26.8.2022)

[2] Pommer, G.: Wärmedämmverbundsystem Bestandsdauer - Update, Vortrag (unveröffentlicht), 28.11.2019

[3] Baaske, W. E.: Österreichische Massivbaustoffherstellung - Impulsgeber für Regionen - Update 2018, Studia, 2018

[4] Wuppertal Institut 2021: CO₂-neutrale Gebäude bis spätestens 2045 (Zukunftsimpuls Nr. 21)